



Pressemitteilung

Frankfurt, 25. Oktober 2022

Ambulante Patientenversorgung in Gefahr

„Auch in Hessen ist die ambulante Patientenversorgung ernsthaft gefährdet“, mahnt der hessische Ärztekammerpräsident Dr. med. Edgar Pinkowski. Durch Überlastung, ausufernde Energiekosten und hohe Inflationsraten gerieten sowohl Kliniken als auch Praxen zunehmend an ihre Grenzen. Es drohen Insolvenzen und Schließungen. „Angesichts der kritischen Lage habe ich dafür Verständnis, dass am 26. Oktober zahlreiche Haus- und Fachärzte der bundesweiten Protestaktion folgen und ihre Praxen schließen“, so Pinkowski.

Die Kolleginnen und Kollegen forderten bessere berufliche Rahmenbedingungen, zugleich machten sie ihrem Ärger über die angekündigte Abschaffung der Neupatientenregelung und die Forderung der gesetzlichen Krankenkassen nach Nullrunden für die Jahre 2023 und 2024 Luft.

„Wenn die Politik hier trotz der aktuellen massiven Kostensteigerungen im Gesundheitswesen den Rotstift ansetzt, schadet sie dem ambulanten Bereich damit massiv“, erklärt Pinkowski. Hinzu komme die geplante Streichung der Neupatientenregelung, ohne die weder Investitionen getätigt noch dringend benötigte Medizinische Fachangestellte neu eingestellt, bzw. besser bezahlt werden könnten. Damit müssten sich Patientinnen und Patienten künftig vermutlich nicht nur auf längere Wartezeiten, sondern auch auf Aufnahmestopps einstellen.